



Abend -

Zeitung.

1.

Montag, am 3. Januar, 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Bitte an das neue Jahr 1820.

Was du geben willst, was weigern,  
sag's im Voraus, liebes Jahr,  
das den Wunsch zu hoch nicht stelgern  
unser Herzen, oder gar  
allzuwenig wir begehren? —  
nun? was wirst du denn gewähren?

Liebe? — ja, die mußt du schenken;  
kann man ohne diese sich  
wohl ein frohes Jahr erdenken?  
Nein, die giebst du sicherlich,  
giebst sie längst verbundnen Herzen,  
giebst sie frischer Reigung Scherzen.

Freundschaft? — ei, das will ich meinen:  
muß das Leben öd' und leer  
uns doch ohne Freundschaft scheinen.  
Ja! selbst Leiden noch so schwer,  
hilft die Freundschaft muthig tragen.  
O, sie leuchtet deinen Tagen.

Frieden? — wohl! im Haus und Lande  
bitten wir gar sehr um ihn:  
seit mit leuchtendem Gewande  
er uns wieder neu erschien,  
ist er uns in Festacorden  
über alles theuer worden.

Frische Lebenskraft? — o allen  
ist dies ein erwünschtes Gut;  
liegt ja manches Wohlgefallen  
nur allein im heitern Blut;  
im gesunden Leib gesunden  
Geist, so wird das Ziel gefunden.

Glück? — je nun, wem es von nöthen,  
dem magst du es auch verleihn,  
doch wir müßten ja erröthen,  
sollte nur das Glück es seyn

Das uns Segen kann ertheilen:  
unser Wohl hat feste Säulen.

Ehre? — sey's! — das äußre Zeichen  
müsse nur dem innern Werth  
auch nach ächter Wage gleichen,  
dann sey jeder hochgeehrt,  
sonst ist's besser; küßen selten,  
desto öfter innen gelten.

Reichthum? — weiß es wohl, es trachten  
darnach viel' ohn' Unterlaß;  
ist's zum Uebel, laß sie schwachen,  
macht er glücklich, gieb etwas,  
aber alle laß erkennen,  
wo die ächten Schätze brennen.

Nun? wirst du dich darnach richten  
neues Jahr? — du schweigst mir noch! —  
ach, wir haben wohl gut dichten,  
das Vollbringen hast du doch.  
Willst du aber einzeln sparen,  
laß uns Eines nur erfahren.

Eines, das ist doch bescheiden!  
das gewährst du! — Ist's nicht wahr? —  
Alles andre dann nicht neiden  
wollen wir, lieb' neues Jahr! —  
Halt uns — was auch uns betroffen —  
Fest im Glauben, Lieben, Hoffen.

Lh. Hell.

### Die Bedingung.

Erzählung von Gustav Schilling.

Zwei Fräulein gingen um die Stadt. Sie  
sprachen mit Eifer von schönen und ewigen Dingen:  
nämlich von den schönen Bällen und von dem ewi-